

WUSSTEN SIE, dass in den Schweizer Alpen die mächtigsten Arven, Lärchen und Fichten der Welt stehen? Hätten Sie gedacht, dass der älteste Baum der Schweiz, eine Eibe, bereits 1500 Jahre alt sein könnte? Wieso gibt es von der Obstsorte «Sept en gueule» (Sieben in einem Maul) nur noch einen einzigen älteren Baum, und wo sind Ulmen mit über 10 Meter Stammumfang geblieben? Warum ist eine der mächtigsten Eschen Europas unbekannt, obschon sie neben einem Bahnhof steht? Was ist eine «Schlangenfichte» oder eine «Harventanne»? Weshalb stellt der dickste Judasbaum das bisher bekannte Wachstumspotenzial in Frage?

Von über 1000 untersuchten Baumriesen der Schweiz werden in diesem Pionierwerk die mächtigsten, ältesten und kuriosesten vorgestellt. Sie erfahren von Mythos und Kult über Historie bis zu Forst alles, was Sie über Bäume wissen möchten, und lernen die «sanften Giganten» von einer neuen, faszinierenden Seite kennen.

ZU ZEITEN, als der Mensch noch nicht die Mittel besass, riesige Bauten zu errichten, war der Baum eines der monumentalsten Gebilde in der Landschaft und genoss hohe Wertschätzung. Längst ist er jedoch zu einem Gebrauchsgegenstand verkommen, dessen Wert aufgrund seiner Zweckdienlichkeit für den Menschen definiert wird, sei diese wirtschaftlicher, medizinischer, historischer oder religiöser Art. Hängt die Bedeutung eines alten Baumes tatsächlich allein davon ab, wie stark der Mensch von ihm profitiert? Wie denkmalgeschützte Bauten gehören Naturdenkmäler zum Kulturgut eines Landes, sie sind lebende Zeugen vergangener Epochen und verdienen deshalb ebenso unsere Aufmerksamkeit und unseren Schutz.

Die hier vorgestellten Bäume sind die bedeutendsten der Schweiz, bekannte und unbekannte Wunderwerke der Natur. Neben kulturellen und botanischen Aspekten wurde ihre Auswahl anhand eines Mindest-Stammumfangs getroffen, die ein Baum je nach Art erfüllen sollte, um als bedeutend eingestuft zu werden. Geografisch beschränkt sich das Buch auf die Schweiz. Interessant sind aber nicht nur die Porträts unserer exklusiven Spitzenreiter, sondern auch die Verweise auf die weltweit dicksten und ältesten Vertreter im Ausland.

MICHEL BRUNNER (1978), Grafiker und Buchautor, vermisst und fotografiert seit über 10 Jahren Baumriesen in Europa. Über 2000 Altbäume wurden mittlerweile inventarisiert, davon die Hälfte in der Schweiz. Internationale Kontakte pflegt er zu Vereinen und anderen Baumexperten wie Dendro-Wissenschaftlern, Förstern, Baumpflegerinnen und Buchautoren. Er hält Vorträge an Fachseminaren und Anlässen und setzt sich aktiv für einen nachhaltigen Baumschutz ein. Mit «Bedeutende Linden – 400 Baumriesen Deutschlands» schrieb er 2007 sein erstes Standardwerk.